

Es lohnt sich zu lesen



Reading is worthwhile



05.

Es lohnt sich zu lesen / Reading is worthwhile

Das Buch, das es sich lohnt, zu lesen/ Books worth reading

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 16:44

Hier können wir den Anderen unser Lieblingsbuch, das es sich lohnt, zu lesen. / Here we can recommend our favourite book which is worth reading.

Mein Lieblingsbuch

by Alexander Sallnäs, VKS Växjö/Sweden



Ich möchte heute zum Thema "Mein Lieblingsbuch" schreiben. Das beste Buch, das ich gelesen habe ist der Roman *Tschick* (2010) von Wolfgang Herrndorf. Es handelt von Maik Klingenberg (14 Jahre alt) mit einer alkoholkranken Mutter und einem Vater, der immer arbeitet. Maik wohnt in Ostberlin und ist in Tatjana Cosic sehr verliebt, sie geht auch mit ihm in seine Klasse. Später kommt ein neuer Schüler aus Russland zu Maiks Klasse, der Andrej Tschichatschow (*Tschick*) hieß. Sie werden später sehr gute Freunde und verbringen die Sommerferien miteinander.

Am letzten Schultag kommt *Tschick* nach Hause zu Maik mit einem Lada (Auto) und die beiden machen Urlaub zusammen. Hier fängt das Abenteuer an! *Tschick* sagt, dass sie nach Walachei fahren wollen, aber den Ort gibt es eigentlich nicht. Zuerst fahren beide zu Tatjanas

Geburtstagsparty und Maik gibt ihr ein Porträt von Beyonce (Tatjanas Idol), das er selbst gemalt hat. Sie fahren weiter und kommen später zu einer Müllkippe, wo sie nach einem Schlauch suchten um Benzin für ihr Lada zu tanken. Auf der Müllkippe treffen sie ein Mädchen, das Isa hieß. Maik verliebt sich später in sie. Sie hatte kein Heim und durfte deswegen mit Maik und *Tschick* mitfahren.

Ihre Reise endet mit einem gefährlichen Auffahrunfall, indem die beiden mit einem Lastwagen zusammenstossen. Mehr möchte ich nicht schreiben, das könnt ihr selbst lesen.

Abschließend möchte ich sagen, dass ich *Tschick* für euch empfehle, die Abenteuer lieben und etwas anderes lesen möchten. *Tschick* ist ein sehr spannendes Buch und es passiert immer irgendwas. Beide Hauptcharakter, die Außenseiter sind, etwas Besonderes auf ihre eigene Weise und kämpfen immer mit verschiedenen Problemen.

Tschick ist ein fantastisches Buch und sehr empfehlenswert!

Foto Barbara M.

Posted 19.11.2018 @ 10:46

Gabrysia Siodlak - 18.12.2018 @ 19:52

*Ich lese auch sehr gern die abenteuerlichen Bücher wie *Tschick* und Dein Artikel hat mich sicherlich zum Lesen dieses Buch ermuntert. Bis jetzt habe ich über dieses Buch nie gehört!*

Das erste empfehlenswerte Buch, das mir eingefallen ist, gehört doch zu einer anderen Buchgattung und heißt „Ich gebe dir die Sonne“. Obwohl es am meisten auf die Teenager orientiert ist, berührt es auch die Probleme, die alle Altersgruppen betreffen. Die Erzählung ist so spannend, fesselnd und mitreißend, dass wenn man in der Lektüre versinkt, möchte man nicht unterbrechen und bis zur letzten Seite auf einmal lesen. Es erzählt von den Zwillingen und ihre besonders schwierige Pubertät. „Ich gebe dir die Sonne“ behandelt Trauerzeit, Liebe, Leidenschaft, Diskriminierung, und vor allem die Schwierigkeiten, die mit Selbstfindung verbunden sind. Während des Lesens begleiten wir die Geschwister in den relevantesten Momenten in ihrem Leben.

Was für mich in diesem Buch ungewöhnlich ist, ist das, dass die Lesers mit den Helden lachen, weinen, fürchten und lieben können. In diesem Buch gibt es viele Handlungswendungen und es zwingt uns über unser Leben und unser Vorgehen zu überlegen. Ich bin der Meinung, dass jeder das Buch von Jandy Nelson „Ich gebe dir die Sonne“ lesen sollte, um die heutige Welt und sich selbst besser zu verstehen.

Sophia Bosnak - 15.01.2019 @ 16:43

Dein Text hat mich an eins meiner Lieblingsbücher/Trilogien erinnert, welches ich früher stundenlang gelesen habe. Die Trilogie "Ich bin kein Serienkiller", geschrieben von Dan Wells, handelt um einen jungen Teenager namens John, der sehr an Serienkillern interessiert ist. John ist jedoch kein normaler Teenager und lebt in keiner realen Welt, wie wir sie kennen. Er kämpft gegen plötzlich und unerklärlich auftretende Morde und wird dabei zum Killer. Dieses Buch behandelt Themen die für einen Thriller klassisch sind: mentale Störungen, Liebe und tödliche Konflikte. Die Art und Weise wie diese Trilogie aufgebaut ist, macht es so spannend, dass man alles um sich herum vergisst. Ich hatte mich einmal so sehr ins Buch vertieft, sodass ich gar nicht bemerkt hatte, dass schon 3 Stunden ins Land gezogen waren. Beim Lesen des Buches wird man, sozusagen, gezwungen über die Richtigkeit der Entscheidungen Johns, des Haupt-"Helden" zu entscheiden.

Leandra Kreisser - 15.01.2019 @ 21:31

Ich persönlich kann mich nie für ein bestimmtes Buch entscheiden, wenn es um mein Lieblingsbuch geht. Viele der Bücher, die ich gelesen habe, sind so verschieden und keineswegs miteinander vergleichbar. Jedoch bin ich ein großer Fan von Fantasy-Geschichten und kann daher jedem, der diesen Stil auch liebt, "Die Chroniken der Unterwelt" von Cassandra Clare empfehlen. Diese Bücherreihe hat mich wirklich gefesselt und in eine andere Welt katapultiert.

Hannah Daxer - 26.01.2019 @ 12:26

I also don't really have a favourite book because I like nearly all books I've read or I'm reading. Of course there are some I like more than others, but there's no book I like best. What I could recommend is not a book but an author. I love to read Kai Meyer's books, for example the "Die Seiten der Welt" trilogy, which are books full of fantasy.

Laura Eichmüller - 06.02.2019 @ 17:17

Je mehr ich lese, desto schwerer fällt es mir, mich auf mein Lieblingsbuch zu einigen. Immer, wenn ich ein Buch gelesen habe, dass mich so richtig fesselt und mich von allem anderen abhält, will ich eine Zeit lang gar kein anderes Buch lesen, da meine Gedanken immer noch voll und ganz bei dem Buch sind. Ich werde auch dann immer traurig, wenn ich sehe, wie das Buch zu Ende geht. Ein Buch, das mich lange beschäftigt hat, ist „Der geheime Garten“ von Frances Hodgson Burnett. Obwohl es schon einige Jahre her ist, dass ich es gelesen habe, erinnere ich mich noch klar und deutlich an den Inhalt und die Botschaft dahinter. Es ist jetzt nicht ein klassisches Jugendbuch, sondern handelt von Kindern und spielt in einer längst vergangenen Zeit. Trotzdem erweckte es damals wie heute eine besondere Bindung zu den Hauptcharakteren und lässt einen richtig eintauchen. Ich würde dieses Buch immer wieder lesen, weil es die Furchtlosigkeit von Kindern in manchen Situationen vor die Vernunft der Erwachsenen stellt, was auch noch in der heutigen Zeit manchmal sinnvoll wäre.

Magdalena Dessl - 07.02.2019 @ 22:25

Hey Alexander, Mein Bruder hat mir ebenfalls „Tschick“ empfohlen, jedoch habe ich es erstmals auf die Seite gelegt, aber vielleicht fange ich es jetzt doch an zu lesen.

Ich persönlich habe auch, wie viele, kein Lieblingsbuch, aber eines das mich sehr überraschend berührt hat, war „We Were Liars“ E. Lockhart. Wir mussten für den Englischunterricht ein Buch lesen und dieses hat mir eine Freundin empfohlen. Es ist zwar eher auf der dünnen Seite trotzdem freundet man sich unglaublich schnell und stark mit der Hauptfigur an. Man lebt mit ihr, versteht ihre Gedankengänge und langsam scheint man auch von ihrer Vergangenheit zu erfahren, aber dann kommt man beim letzten Kapitel an und fühlt sich wieder so unwissend. Alles in allem war es ein sehr tolles und spannendes Buch, das ich unglaublich schnell verschlungen habe.

Annalena Rieser - 26.02.2019 @ 06:57

Als ich denn Titel des Forums das erste Mal gelesen habe, kamen mir gleich unzählige Bücher in den Sinn. Aber bei genauerem nachdenken stellte ich mir nicht mehr die Frage: „welches Buch ist es wert gelesen zu werden“, sondern „welches nicht?“

In einem Buch stecken so viele Ideen, Gedanken und Emotionen aber auch Aufwand; Zeit und Mühe. Es ist für mich irgendwie unvorstellbar, dass es irgendwo ein Buch geben sollte, dass es nicht verdient hat, gelesen zu werden, dass es nicht wert ist. gelesen zu werden. Was bedeutet das überhaupt: wert sein?

Nichtsdestotrotz möchte ich auch gerne ein Buch empfehlen: Nämlich „Die unendliche Geschichte“ von Michael Ende. Einige werden es vielleicht schon im Kindesalter gelesen oder vorgelesen bekommen haben, aber für diejenigen die es noch nicht kennen, sag ich nur: lasst euch nicht von der Betitelung als Kinderbuch abschrecken! Ich selbst habe es erst letztes Jahr gelesen und war sofort in seinen Bann gezogen.

Es handelt von einem kleinen Jungen, der ein Buch liest, in welchem die dortige Fantasiewelt von einem „Nichts“ verschlungen wird. Er begleitet den tapferen Helden auf seiner Reise dies zu verhindern und verliert sich, wie der Leser selbst, in der Geschichte.

Der Held, den es sich lohnt, kennen zu lernen / Characters worth meeting

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 16:40

Hier diskutieren wir über unsere Lieblingsliteraturhelden, die es sich lohnt, kennen zu lernen./ Here we discuss our favourite characters.

Mira – Ein tapferes Mädchen in schwierigen Zeiten („28 Tage lang“ - David Safier)

by Jan Belov, Fabien Spilker and Chris van den Nieuwendijk, HPS Buxtehude/Germany

Die sechzehnjährige Mira, eine jüdische Arztochter, lebt mit ihrem Vater, ihrer Mutter und ihrer kleinen Schwester im Warschauer Ghetto. Vieles ändert sich, als der Vater Selbstmord begeht. Ab diesem Moment muss Mira sich um ihre Familie kümmern, indem sie sich auf die andere Seite der Mauer begibt und sich als polnische Christin ausgibt, um nicht den „Judensammlern“ ins Auge zu fallen. Mit dem eingenommenen Geld schickt sie ihre kleine Schwester zur verbotenen Untergrundschule, damit diese später vielleicht eine Chance hat, ein normales Leben zu leben. Wenn sie nicht mit ihrer kleinen Schwester und ihren Geschichten über die 777 Inseln beschäftigt ist, kümmert sie sich um ihre psychisch erkrankte Mutter oder besucht Daniel, ihren Freund, im Waisenhaus von Herrn Korczak. Eines Tages fangen die deutschen SS-Soldaten an, die Mauer stärker zu überwachen, sodass Mira seltener aus dem Ghetto geht, da die Gefahr zu groß ist, dass sie geschnappt und umgebracht wird.

Als sie beim letzten Besuch in Warschau zufällig erfährt, dass die gesamte Ghettobevölkerung umgebracht oder in Konzentrationslager deportiert werden soll, schließt sich Mira dem Widerstand an. Sie versteckt sich, ihre Familie und ihre beste Freundin hinter einem Schrank im Wohnzimmer vor der SS, die das Warschauer Ghetto durchsucht, um dessen Einwohner zu deportieren. Mira verlässt das Versteck, um ihren Freund Daniel zu treffen. Als sie wiederkommt, ist alles zu spät.



Sie findet ihre Familie in einem Blutbad hinter dem Schrank, daraufhin will sie sich selbst umbringen. Doch dann sieht sie keinen Sinn darin und läuft zu den Zügen, um Amos, ihren Freund aus dem Widerstand, zu finden. Dort drückt ihr eine Mutter ein fremdes Baby in die Hand, das sie von dem Tod gerettet hat.

Als die Deutschen das Ghetto zerstören wollen, hält der Widerstand ganze 28 Tage die Stellung und hindert die Deutschen, es einzunehmen.

Mira ist für uns eine Heldin, da sie sich um ihre Familie in schwierigen Zeiten kümmert, außerdem hat sie mehrere Leben gerettet und sich dem Widerstand angeschlossen - und das alles mit 16/17 Jahren.

Bild: Wikimedia

Posted 13.11.2018 @ 16:29

Magdalena Dessl - 22.11.2018 @ 23:17

Mira klingt nach einer mutigen und bewundernswerten Heldin!

Hätte ich eine Heldin nennen müssen, die es sich lohnt, kennen zu lernen, würde ich wahrscheinlich ein Idol meiner Kindheit wählen, denn auf die wichtigsten fiktiven Figuren in unserem Leben treffen wir oftmals schon im Kindesalter. Sie können großen Einfluss auf unser Verhalten haben. Die erfundenen Personen werden häufig als Vorbilder angesehen und das eigene, reale Leben wird mit dem imaginären verglichen, weswegen es auch so bedeutungsvoll ist, dass die Kindheitsidole nicht „zu perfekt“ sind.

So eine Persönlichkeit, die wesentliche Ideale vermittelt, dabei jedoch auch mit Dingen wie z.B. Mobbing, Versagensängsten, (sowie, dass einer der schrecklichsten Zauberer zurückkommt und sich rächen will) zu kämpfen hat, ist Hermine Granger. Sie hat fleißig und hart für ihre Träume gearbeitet, sich für bedeutungsvolle Entwicklungen eingesetzt und war liebevoll, aber zurechtweisend in Hinsicht auf ihre Freunde. Diese Eigenschaften halfen ihr eine der weisesten Hexen ihres Alters zu werden, obwohl sie „nur“ von menschlichen Eltern abstammt.

Alles in allem wäre es sicherlich nicht nur spannend, Hermine Granger wegen ihrer einzigartigen Persönlichkeit kennen zu lernen, sondern auch, um sich von ihr Ratschläge geben zu lassen und ihren Blickwinkel auf unsere moderne menschliche Welt zu erfahren.

Magdalena Rybarczyk - 13.12.2018 @ 08:11

Leider habe ich das Buch von David Safier "28 Tage lang" und die von euch beschriebene Buchheldin - Mira früher nicht gekannt (bis jetzt wurde es auf Polnisch nicht übersetzt). Deshalb habe ich mit großem Interesse euren Artikel gelesen. Ich bewundere Mira dafür, dass sie mutig war und vielen Leuten in den so schwierigen Zeiten geholfen hat. Mit ihrer Haltung erinnert sie mir an Lucy Pevensie aus dem Buch „Die Chroniken von Narnia“, die ein Idol aus meiner Kindheit ist, so wie Hermine Granger für Magdalena aus Kufstein. Lucy ist die jüngste der vier Pevensie-Geschwister und Königin von Narnia. Sie war zunächst die Einzige, die an Narnia glaubte. Dank ihrer List, Beharrlichkeit und ihrem Glauben an Träume hat sie viel mehr erreicht und erlebt noch mehr. Sie wurde als "Königin Lucy die Tapfere" gekrönt. Als sie erwachsene Königin war, war sie die Einzige, die sich an London zurückerinnerte. Einerseits verlor sie nie ihren Kindheitsgeist und hatte viele Träume, andererseits war sie immer eine gute Herrscherin. Sie war immer fair. Ich möchte sie treffen, denn es gibt heutzutage immer weniger so mutige und gute Leute.

Hermine Granger würde ich auch gerne kennen lernen, sobald - laut Magdalena - es sich lohnt, „sich von ihr Ratschläge geben zu lassen und ihren Blickwinkel auf unsere moderne menschliche Welt zu erfahren.“

Marie Naschberger - 17.12.2018 @ 20:03

Zuerst möchte ich sagen, dass mir die Antwort auf diese Frage sehr schwer fällt. Ich liebe Bücher über alles, lache und weine mit den Charakteren und frage mich gerade, wie ich mich für einen Helden meiner vielen geliebten Bücher entscheiden soll. Es ist praktisch unmöglich. Deshalb schreibe ich jetzt über die Person, die mich kürzlich sehr inspiriert hat. Nämlich Ruby Bell aus der Save Me Trilogie.

In allen drei Bänden verblüfft sie mich immer und immer wieder mit ihrer dauerhaft positiven Einstellung, ihrem Ehrgeiz und ihrem guten Willen. Sie bringt sich in der Gesellschaft ein, tut alles um ihren Traum wahr werden zu lassen, nämlich in Oxford zu studieren, obwohl sie aus nicht sehr wohlhabenden Verhältnissen stammt, und selbst wenn es nicht gut für ihre Pläne aussieht, gibt sie doch nie auf. Ich würde sie so gerne kennen lernen, weil sie eine unglaublich inspirierende Wirkung auf mich hat, und mich dazu motiviert meine Ziele zu verfolgen. Sie liebt mit ihrem ganzen Herzen und erinnert mich mit ihrer Sturköpfigkeit und ihrem Drang, immer alles unter Kontrolle zu haben auch ein wenig an mich...

Mira kenne ich leider nicht, doch ihre Geschichte hört sich sehr interessant an. Und Hermine denke ich will einfach jeder kennen lernen, davon muss ich glaube ich gar nicht erst anfangen.

Leonie Reiter - 30.01.2019 @ 17:19

An dieser Stelle möchte ich mich ebenfalls zu diesem Thema äußern. Ich kenne das Buch "28 Tage lang" leider nicht, aber so wie Mira beschrieben wird ist sie mutig und stark und ihre Familie zu beschützen hat für sie oberste Priorität. Eine der wichtigsten Heldinnen für mich ist Teresa Agnes aus der "Maze Runner" Saga. Sie ist clever und schlagfertig, jedoch beeindruckt mich ihre Willensstärke wohl am meisten. Sie entscheidet sich dazu die Welt vor einer grässlichen Seuche zu retten, auch wenn das bedeutet, dass sie ihre Freunde verraten und hintergehen muss. Natürlich wird sie von ihnen dafür geächtet, aber ich verstehe Teresa voll und ganz. Wenn mich jemand vor die Wahl stellen würde die Welt oder meine Freunde zu retten, ich entschiede mich schweren Herzens dafür die Welt zu retten. Viele Leute hassen sie für ihre Taten, aber wenn diese Personen vor eine Wahl wie diese gestellt werden würden, fiel ihnen die Entscheidung ebenfalls nicht leicht.

Es gibt unendlich viele Heldinnen, wie oben genannt Hermine Granger, Lucy Pevensie oder auch Ruby Bell. Ich finde solche Idole sind sehr wichtig, da wir uns mit ihnen identifizieren können und verbunden fühlen. Diese Verbundenheit mit den Charakteren ist für mich eines der schönsten Dinge die es gibt.

Paula Jordan - 16.02.2019 @ 12:24

In jedem Buch werden die Charaktere verschieden dargestellt und beschrieben. In manchen Büchern erfährt man über die Protagonisten jedes einzelne Detail und in anderen Werken wiederum werden die Hauptpersonen nur oberflächlich beschrieben. Im ersten Fall ist es sehr einfach über sie zu urteilen oder aber auch sie lieb zu gewinnen. Ich lese sehr viel und habe daher meine Lieblingscharaktere aber auch die, die ich abgrundtief verachte wie z.B. Jake aus "One of us is lying" oder auch Goddard aus "Scythe". Aber diesen Kommentar will ich jedoch einem der größten Helden meiner Kindheit widmen.

Ich denke jeder, der gerade diesen Satz liest hat schon einmal etwas von den drei??? gehört, und wenn das der Fall ist dann müsste einem auch der Name Justus bekannt vorkommen. Justus Jonas - der 1. Detektiv des Trios, das Brain und das Herzstück ihrer Agentur.

Als ich neun Jahre alt war habe ich zusammen mit meinem damalig besten Freund jedes einzelne Buch, gehört oder gelesen, und damit meine ich wirklich jedes einzelne Buch. Ich habe aber immer nur die Klassiker, nie die drei??? Kids oder die drei !!! gelesen, weil mir das damals zu kindisch vorkam (-:.

Nun zu dem eigentlichen Grund für dieses Kommentar. Justus Jonas. ich habe Justus immer für seinen herausragende Intelligenz, seinen Ehrgeiz und seine schnelle Kombinationsgabe bewundert. Kein Krimineller war vor ihm sicher, da er wenn er angefangen hatte einen Fall zu bearbeiten niemals aufgegeben hat und jedes einzelne Puzzleteil gefunden und zusammengesetzt hat bis der Fall schlussendlich gelöst war, und der Polizei übergeben werden konnte. Ich hab den Charakter wahrscheinlich so geliebt weil er Ehrgeiz hatte, eine Gabe, die uns heutzutage überwiegend fehlt.

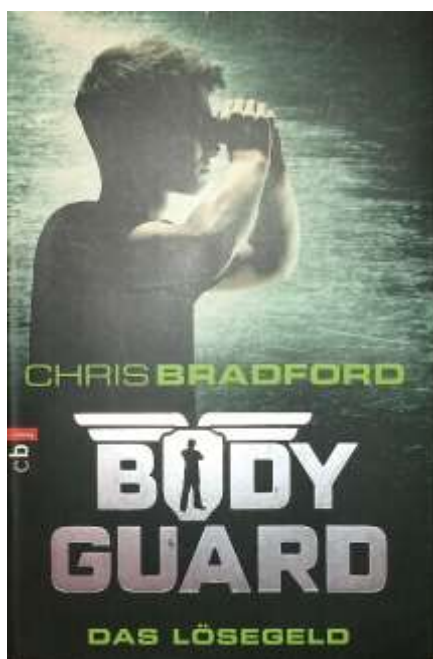
Der Autor, mit dem es sich lohnt, zu treffen / The author worth meeting

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 16:43

Hier können wir den Anderen unseren Lieblingsautor empfehlen, mit dem es sich lohnt, zu „treffen“, seine Werke lesend./ Here we can recommend our favourite writer who is worth "meeting" while reading their works.

Treffen mit Autoren

by Sandra Juffinger, BG-BRG Kufstein/Austria



Es gibt viele Autoren, mit denen sich ein Treffen lohnen würde. Einige haben sehr inspirierende Bücher geschrieben, die manchmal auch Leben verändert haben, weil sie tiefgründig sind.

In meinem Fall würde mich der Autor Chris Bradford sehr interessieren, da ich alle seine bisherigen Bücher gelesen habe und von seinem äußerst spannenden Schreibstil fasziniert bin. Dieser Autor hat mehrere Action-Thriller verfasst, die einen richtig fesseln können, und man kann fast nicht mehr aufhören zu lesen. Außerdem hat er auch Bücher geschrieben, die zu meinen Lieblingsschriftstücken zählen. Es wäre sehr interessant ihm einige Fragen über die Bücher zu stellen, oder auch herauszufinden, wie er auf die Ideen für diese Bücher gekommen ist. Darüber hinaus würde ich auch gerne erfahren, was er sich beim Schreiben der Geschichte gedacht hat. Natürlich würde ich auch gerne bei dieser Gelegenheit einige seiner Bücher von ihm signieren lassen.

Ebenso würde ich auch gerne wissen, was Goethe inspirierte, sein bekanntestes Buch „Faust“, zu verfassen. Außerdem wäre es

interessant, die Gedankengänge Goethes zu verstehen und zu wissen, was die Leser in die Geschichte hineininterpretiert haben. Darüber hinaus wäre es spannend zu erfahren, ob es die im Buch vorkommenden Personen wirklich gegeben hat, und herauszufinden, wie er sich in seinem ganzen Leben mit der Frage über den Sinn des Lebens auseinandergesetzt hat.

Bei manchen Büchern haben sich die Autoren auch teilweise mit ihrem eigenen Leben beschäftigt, und ich würde es interessant finden, zu erfahren, was sie von ihrer eigenen Lebensgeschichte in das Buch eingebaut haben. Ich persönlich würde diese Fragen auch gerne den Autoren stellen, von denen ich die Bücher gelesen habe, um ihre Schriftstücke vielleicht noch besser verstehen zu können.



Foto S. Juffinger

Posted 22.11.2018 @ 20:21

Magdalena Frączyk - 19.12.2018 @ 22:18

Ich bin auch daran interessiert und finde faszinierend, wie die Autoren auf die Ideen gekommen sind, ihre Haupthelden zu gestalten und die Handlung zu entwickeln. Ich bin ein großes Fan von Krimis und Thrillers, weil es viele Aktionsdrehungen und -Wendungen und viel Spannung gibt. Es ist schwierig, ein mit Überraschungen überfülltes und fesselndes Buch zu schreiben. Es gelingt nicht immer und nicht jedem. Aus diesem Grund möchte ich mein Lieblingsautor, Simon Beckett, treffen und ihn danach fragen, wie er zu seinem Erfolg gekommen ist. Seine Buchreihe über Dr. Hunter ist eine der besten, die ich je gelesen habe.

Simon Beckett weiß, wie man literarische Fantasie und reale Fakten im Zusammenhang mit der Durchführung polizeilicher Ermittlungen geschickt kombiniert. Die Bücher sind hervorragend geschrieben. Es ist wirklich schwer, sich beim Lesen von diesen Büchern abzurechnen. Ich mag Simon Becketts Schreibstil sehr, weil er in einer interessanten, faszinierenden Sprache schreibt, die uns den in den Büchern enthaltenen Ereignissen und Situationen näher bringt. Wenn ich ihn treffen könnte, würde ich ihn fragen, woraus weiß er so viele Dinge über Gerichtsmedizin, wie viel Zeit braucht er, um ein neues Buch zu schreiben oder ob ein neues Teil in naher Zukunft hinzugefügt wird. Ich empfehle euch alle Bücher von Simon Beckett.

Karolina Marona - 04.01.2019 @ 07:15

Wenn ich an einen Autor wirklich interessiert bin, lese ich gerne seine Bücher. Ich finde, dass mir die von euch vorgeschlagenen Autoren und ihre Bücher gefallen könnten, weil ich auch diesen Erzählstil mag: ein bisschen Action und ein bisschen Philosophie, die zum Nachdenken bringt. Außerdem bin ich auch ein großer Fan von Thrillers. Jetzt erzähle ich über meine Lieblingsautorin, die sich Regina Brett heißt. Sie hat viele Bücher geschrieben, die auf der ganzen Welt gelesen werden und das Leben von vielen Leuten geändert haben. In ihren Büchern stellt sie oft die Frage, wie man leben soll und dann hilft sie darauf die Antwort zu finden. Mein Lieblingsbuch von ihr ist: "God never blinks". Es besteht aus 50 Feuilletons, jedes berührt ein anderes Thema. So erzählt die Autorin, was sie im Leben selbst erfahren und gelernt hat. Dieses Buch und auch andere sind wirklich sehr gut und ich empfehle diese jedem.

Sara Ben Touhami - 29.01.2019 @ 16:27

Ich stimme dir vollkommen zu. Es ist wichtig zu wissen, was sich der Autor bei seinen literarischen Werken gedacht hat. Meine Lieblings Genres sind Fantasy- und Liebesromane, deshalb will ich meine Lieblingsautorin Victoria Aveyard treffen. Sie ist inspirierend und faszinierend und schreibt ihre Bücher mit Leidenschaft. Mein Lieblingsbuch ist deshalb "Die Rote Königin", es ist ihr erstes und eins ihrer erfolgreichsten Werke. Wenn ich wichtige Autoren treffen würde, würde ich sie unter anderem auch fragen, ob sie ihr Buch mit ihrem privaten Leben verbinden können. Außerdem ist es wichtig zu fragen, was ihre Inspirationsquelle ist. Ich kann mich aber auch für andere Büchergenre begeistern, beispielsweise finde ich das erwähnte Buch "Faust" von Johann Wolfgang von Goethe interessant und freue mich es zu lesen. Von dem was ich gehört habe ist es ein erkenntnisreiches Buch, welches Glaube und Wissen gegenüberstellt.

Der Buchumschlag, der zum Lesen anreizt / Book covers which make you read

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 16:47

Hier diskutieren wir über grafische Gestaltung unserer Lieblingsbücher, und vor allem über die Buchumschläge, die zum Lesen anregen./ Here we discuss the artwork of our favourite books and book covers which encourage us to read.

Ein populäres Jugendbuch

by Zsanna Pásztói und Hanna Robitschek, DNG Budapest/Hungary



Wenn man in eine Buchhandlung geht und ein Buch kaufen möchte, schaut man sich zuerst den Buchumschlag an. Dann liest man den Klappentext hinten auf dem Umschlag. Danach entscheidet man sich, ob man das Buch kaufen will.

Wir haben ein ungarisches Buch von Leiner Laura mit dem Titel „Akkor szakítsunk“ gewählt. Dieses Buch wurde mit zwei verschiedenen Umschlägen ausgegeben. In beiden Fällen dominieren die geweckten Farben, die die Aufmerksamkeit der Jugendlichen erwecken. Auf der ersten Variation kann man Budapest und eine Taschenuhr sehen, die uns an Aschenputtel erinnert, weil die Hauptfiguren sich beeilen müssen. Auf dem anderen Buch befindet sich eine Landkarte von Budapest und Liebesbriefe. Davon kann man konkludieren, dass die



Geschichte sich in Budapest spielt. Während man den Klappentext des Buchs liest, fällt einem ein, dass dieses Buch sich um Jugendliche handelt, und das Hauptthema die Liebe ist.

Inhaltlich ist das Buch auch so faszinierend, wie der Umschlag. Wir können dieses Buch empfehlen, weil das mit vielen spannenden Geschichten gefüllt wurde und weil die Leser mit dem Lesen gar nicht aufhören können.

Posted 14.11.2018 @ 12:50

Paulina Bebenek - 17.12.2018 @ 19:45

Obwohl gesagt wird, dass man den Ding nicht nach seinem Äußeren und literarisches Werk nicht nach seinem Einband bewerten soll, spielt der Buchumschlag eine große Rolle. Wie ihr geschrieben habt, zieht er unseren Blick an, wenn wir in der Buchhandlung oder in der Bibliothek untern vielen Büchern das richtige suchen. Er absorbiert unsere Aufmerksamkeit als der erste, bevor wir den Klappentext lesen. In jedem Buchladen befinden sich viele verschiedene Bücher, aber die „schönsten“ d.h. die mit den verlockendsten, verrücktesten oder eigenartigsten Einbänden sind vor allem bemerkbar. Darum stehe ich auf dem Standpunkt, dass die Verlage sich mehr um gutes Erscheinungsbild bemühen sollen, um auf diese Weise mehr Leute zum Kaufen der von ihnen ausgegebenen Bücher aufzumuntern. Ich bin auch damit einverstanden, dass einige Buchumschläge irreführend sind, weil sie andere Geschichte als diese, die im Buch versteckt ist, vorsagen. Deshalb sollten die Verlage nicht nur auf das Aussehen, sondern auch auf den Inhalt des Umschlags aufmerksam machen.

Für mich ist der beste Umschlag, ein schlichter Umschlag, weil er mich mit seiner Einfachheit intrigiert. Wenn ich solches Buch sehe, stelle ich mir immer eine Frage – Wovon erzählt es? Das ist für mich ein Geheimnis, das ich entdecken kann, nur wenn ich dieses Buch lese.

Marie Naschberger - 31.12.2018 @ 15:53

Eine gute Freundin von mir, die Bücher genauso liebt wie ich, vertritt fest die Ansicht, dass man ein Buch nicht nach seinem Einband beurteilen soll, da einem so eine wundervolle Geschichte entgehen könnte. Das mag auch stimmen, aber wenn ich mir in einem Geschäft jedes Buch ansehe, ohne es nach seinem Äußeren zu bewerten, würde ich dort nie fertig werden. Deshalb schließe ich mich der Meinung vieler an, und behaupte, dass der Buchumschlag eine wichtige Rolle beim Anreiz zum Lesen und somit auch zum Kauf des Buches spielt. Ich finde auch, dass das Cover die Leser anspricht, doch besonders wichtig ist hierbei doch, dass verschiedene Einbände unterschiedliche Altersgruppen anziehen und somit die Leser zu einem Genre geleitet werden, das ihnen gefallen könnte.

Für mich persönlich hat der Einband aber noch eine ganz andere wichtige Aufgabe, denn er entscheidet, ob ich mich das Buch als E-Book, Taschenbuch oder als gebundene Ausgabe kaufe - je nachdem wie schön der Buchumschlag ist. Ich verstehe, warum dich, Paulina, schlichte Einbände ansprechen, jedoch gefällt mir etwas ganz anderes... Aufwändige Cover, harmonisierende Farben, elegante Muster und Ornamente und schimmerndes Material - dieser Glamour drückt für mich eine spannende, rasante und überraschende Geschichte aus und birgt viele Schätze und Mysterien.

Péter Payer - 06.01.2019 @ 14:28

Ich habe Hanna's kurzen Text gelesen. Die Einleitung über die Kunden habe ich prima gefunden, aber es passiert bei mir nicht so. Ich bin in diesem Fall ganz zielstrebig, also suche ich Bücher im Internet, bevor ich kaufen gehe. Aber ihr habt recht im Allgemeinen. Der Buchumschlag sieht wirklich so aus, wie ihr ihn beschrieben habt. Meiner Meinung nach wurde das Buch für die Mädchen gemacht, aber trotzdem habe ich auch Lust bekommen es zu lesen. Ich habe schon die Hälfte des Romans gelesen, und er gefällt mir sehr. Vielen Dank für die Empfehlung! Ich werde ihn auch meinen Mitschülern und Freunden empfehlen.

Pia Boje - 15.01.2019 @ 16:52

Hey Hanna, Ich habe deinen Text gelesen und stimme dir total zu! Wie sagt man immer noch gleich? - Das Auge ist mit. ...keiner mag etwas essen, was nicht appetitlich aussieht. Dasselbe gilt meiner Meinung nach für das Beurteilen von Büchern nur nach dem Cover. Sieht ein Buchumschlag für mich billig aus, denke ich gleichermaßen über den Inhalt. Ich weiß, dass es eigentlich nicht fair ist, dennoch beeinflusst mich das Cover des Buches bei jedem Kauf dessen. Auch das Buch, dass du vorgestellt hast, spricht mich leider nicht so an ...und das auch nur wegen des Covers! Es ist irgendwie zu mädchenhaft für meinen Geschmack und ermutigt mich nicht zum Lesen.

Die Zitate, die es sich lohnt, zu merken / Quotations worth remembering

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 16:46

Hier sammeln wir die Zitate, die es sich lohnt, zu merken./ Here we collect quotations worth remembering.

Anja Leitner - 09.12.2018 @ 16:06

"Words are, in my not-so-humble-opinion, our most inexhaustible source of magic." - Albus Dumbledore

Although I love all of J.K. Rowlings quotes, this one came to me first when I read "Quotations worth remembering". I can't even say that it's my favourite quote. Yet I feel like it's the most important life lesson you can get. Words are the strongest weapons, they can decide over a person's wellbeing within a couple of seconds. A simple word of comfort might save someones life, and a hateful comment might destroy someone. That's why we have to be so careful when communicating with other people. And last but not least, books are nothing more than a bunch of words thrown together, and look how magical they are.

Gabriela Maćkowiak - 30.12.2018 @ 18:42

*"No day copies yesterday,
no two nights will teach what bliss is
in precisely the same way,
with precisely the same kisses."*

This is a part of the poem written by Wisława Szymborska, she is the Nobel Prize winner. I chose this quotations, because this words contain the truth which we don't notice. We think that our live is repetitive but it isn't true. Of course you wake up every day, eat breakfast or brush your teeth, but wherever you go, wherever you are, you participate in social life, maybe that women next to you will die next day or win at lottery and you will never see her again. Probably it isn't clear, but the part of the poem about nights and kisses will be easier to understand. This passage tells us about fun and youth. When you go to the party probably you spend great time with your friends or your soul mate. Imagine, the party is over and you are going home and dancing on the street, maybe tomorrow you will be going the same street but your fillings will be different. Time is passing, so have a great time and don't worry about things which you can't change!

**the name of text is "Nothing Twice" by Wisława Szymborska*

Katarzyna Bebak - 01.01.2019 @ 21:05

Die Literatur ist der klugen Zitaten voll und viele von diesen können unser Lebensmotto sein. Etliche Maximen machen auf uns so großen Eindruck, dass wir das Bedürfnis fühlen, sich am Alltag daran zu erinnern. Ein Buch, das von mir eine „Grube“ von wertvollen Zitaten ist, ist das von Adam Mickiewicz geschriebene Drama „Dziady“ („Totenfeier“). Ich werde hier meine zwei Lieblingszitate nennen. Der erste lautet: „Wer auch immer kein Mensch war, wird diesem nichts helfen“. Das bedeutet, dass nur die guten Menschen auf die Hilfe und wohlwollende Tätigkeiten von anderen Leuten rechnen können. Mit anderen Worten möchte der Dichter uns weitegeben, dass das Gute zu uns zurückkommt. Der zweite Zitat lautet: „Wer keine Bitterkeit erfuhr, wird keine Süße im Himmel erleben“. Dank diesem Spruch kann klar werden, dass das Leben ohne Leiden kein volles Leben ist. Die Fortune entsteht nicht aus Nichts; unser Glück verlangt Bemühungen und Anstrengungen. Das Leben führt uns durch verschiedene Situationen und hier auf der Erde müssen wir alles erfahren, um später das Glück im Himmel richtig zu schätzen und zu genießen. So sollten wir Misserfolg und Unglück mit Ruhe und Vertrauen aufnehmen.

Hanna Robitschek - 06.01.2019 @ 15:13

Hello Anja! I read your article and I think that we are on the same opinion. This quote points out one very important thing in life. We have to be so careful and think before we say something. Sad to say, but we know stories from the internet about teenagers who killed themselves because of words. In contrast to this, we can save somebody from bad situations or we can make people happy with words. Consequently I'm going to memorise this quote, and when I want to say something to someone, then I can remember what J.K Rowling said about this. Thank you so much.

Tímea Karmacsi - 06.01.2019 @ 18:08

Liebe Anja! Ich habe deinen Artikel gelesen und ich bin damit einverstanden. Die Wörter haben eine sehr große Bedeutung, wie die Bücher es uns zeigen. Wir sollen darauf achten, dass wir sie richtig benutzen und mit ihnen den Menschen Freude machen können. Manchmal denken wir daran, aber oft vergessen wir, wie wir wirklich sein sollten. Die Bücher öffnen uns die Welt und zeigen, wie wir einander behandeln sollen. J.K Rowling schrieb es sehr schön. Ich bedanke mich, dass du über dieses Zitat geschrieben hast.

Catarina Becker - 15.01.2019 @ 16:36

Hello Anja, I totally agree with you. In my opinion, words are the strongest power in this world. Only by using a couple of words you can start a war or end it. Furthermore, you can use words to make a piece of art, e.g. a poem or a heartfelt novel. Words are also great to keep in touch with people you haven't seen in a long time- seeing it like this, words are also connections. One could use words to express love, but also hate. You can hurt people or you can make them happy. Words are very versatile and there are so many ways to use them or to lose them.

As for this, one should always be careful what words they use and how they do it. It is always important to think before you say something in order to avoid conflicts. Even if a language may seem difficult and you can't think of words to use- they will never be gone.

Celina Rotthäuser - 22.01.2019 @ 16:34

"Die Bildung kommt nicht vom Lesen, sondern vom Nachdenken über das Gelesene." - Carl Hilty

Wie wir alle wissen, ist Bücher lesen eine der besten Methoden, um sich Wissen anzueignen. Jedoch reicht, das Anschauen zusammengesetzter Buchstaben, aus denen unzählige bedeutende Wörter entstehen, nicht, um sich weiterzubilden. Um klüger und weiser zu werden, müssen wir den eigentlichen Gedanken des Autors hinter dem, was auf Papier gedruckt wurde, verstehen. Erst wenn wir dies verstehen, können wir Emotionen empfinden, die uns die Geschichte des Buches als eine ganz andere erkennen lassen. Unsere Emotionen, die bei dem Lesen verschiedener Bücher entstehen, bringen uns erst dazu, gefesselt davon zu sein und nicht mehr aufhören zu können, es zu lesen. Wir müssen die sogenannte "Message" des Autors, die sich hinter allem verbirgt, verstehen.

David Lüer - 29.01.2019 @ 15:29

"Lesen und nicht zu verstehen ist wie pflügen und nicht zu säen" - Deutsches Sprichwort.

Es ist ungemein wichtig zu verstehen, was man liest um die Moral hinter der Geschichte oder um die Gedanken des Autors zu verstehen. Der Vergleich, der im Zitat genannt wird, soll die Aussage verstärken, wie Unnützlich das Lesen eines Buches war, wenn man es nicht verstanden hat. Wenn man etwas versteht, dann merkt man es sich leichter und kann dieses Wissen im späteren Leben anwenden. Mich persönlich hat dieses Zitat sehr zum Nachdenken angeregt, da mir aufgefallen ist, wie viel Wissen ich mir durch das Lesen angeeignet habe. Ich hoffe, dass ihr ebenfalls über dieses Zitat nachdenkt und versucht, beim nächsten Buch die Saat auszustreuen.

Victoria Zawadil - 11.02.2019 @ 12:49

"Ich glaube, wir schauen zurück und lesen die Vergangenheit mit der Gegenwart im Blick." - Cath Crowley; Das tiefe Blau der Worte.

Dieses Zitat ist mir sofort eingefallen, als ich die Überschrift des Forums gesehen habe. Das tiefe Blau der Worte ist das erste Buch, bei dem ich angefangen habe, Stellen, die mir wichtig vorkamen, zu markieren. Diese Zeile ist mir danach auch noch im Gedächtnis geblieben, weil ich es auf irgendeine Art und Weise sehr bedeutsam finde. Es stimmt, mit dem Wissen das wir vom Ereignis bis jetzt erworben haben, interpretieren wir das Ereignis (die Vergangenheit) neu. Mit einem kleinen Beispiel möchte ich dies nochmal verdeutlichen: Ein Partner betrügt den anderen seit Monaten, nachdem der Betrogene das herausgefunden hat, kommt ihm jede Aktion des/der Anderen verdächtig und komisch vor, obwohl er/sie damals noch alles in Ordnung fand.

Für mich ist dieses Zitat es wert, dass man sich daran erinnert, weil ich, bevor ich es gelesen habe, nie über diesen Zustand der Neuinterpretation nachgedacht habe, aber dann danach einen "Wow-Effekt" erhalten habe.

Melike Aksak - 29.05.2019 @ 19:41

Nun hier könnt ihr meine Lieblings Zitate lesen:

***Am Ende wird alles gut werden, und wenn es noch nicht gut ist es noch nicht am Ende.* - Oscar Wilde**

***Aus dem Wort "Fortschritt" hören die meisten Menschen "weniger Arbeit" heraus.* - Thomas Niedereuther**

***Donner ist gut und eindrucksvoll, aber die Arbeit leistet der Blitz.* - Mark Twain**

***Erfolg hat drei Buchstaben:TUN* - Johann Wolfgang von Goethe**

***Das Unmögliche ist eine Möglichkeit, die du nur noch nicht erkannt hast.* - Matt Haig**

***"Yesterday is history, tomorrow is a mystery, today is a gift of God, which is why we call it the present."* - Bill Keane**

Nun ich mag diese Sprüche, da sie zum Teil für mich motivierend sind und mich inspirieren. Vor allem liebe ich am Schluss den Reim (yesterday is history, tomorrow is a mystery..)

06. Es lohnt sich zu schreiben / Writing is worthwhile

Unsere eigenen literarischen Werke / Our own writing

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 16:55

Hier können wir unsere eigenen literarischen Werke publizieren./ Here we can publish our own pieces.

Auf dem Schulweg

by Ali Halbastian VKS Växjö/Sweden

Ich gehe zur Schule diesen Morgen und denke:
Wie unglaublich ist es, dass ich jetzt gehe.
Wenn es jemand anders gibt, der nicht gehen kann.
Wie unglaublich ist es, dass ich jetzt sehe.
Wenn es jemand anders gibt, der nicht sehen kann.
Gott sei Dank für seine Geschenke,
aber wer weiss, ob sie eines Tages weggenommen werden von diesem Mann.
ICH?

Der schwedische Winter

by Noah Liebe VKS Växjö/Sweden

Ich stehe vor Tür.
Draußen wartet ein Schneesturm.
Windstöße so schnell wie ein Lamborghini. Die Temperatur so niedrig wie am Nordpol.
Die Sichtweite nicht länger als meine Nase.
Ich mache mich bereit in die extreme Kälte raus zu gehen.
Werd ich es schaffen? Werd ich es schaffen in die Schule zu kommen, oder werde ich auf dem Weg verschwinden?
Ich sammle Mut und zähle bis drei.
1, 2,3.
Die Tür geht auf und ich geh raus.
Ich warte darauf, von der Kälte überfallen zu werden, aber es passiert nichts.
Ach, vielleicht war es doch nicht so gefährlich.
Ein Grad Celsius mit Nebel, der schwedische Winter ist doch nicht so schlimm, wie an der Arktis.



Posted 13.11.2018 @ 08:29

*Poetry Slam
Växjö Katedralskola
Inspiration von Yasmin Hafedh*

Ich packe meinen Koffer

Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Aus.
Denn es ist zu viel drinnen, ich hab zu viel gekauft, also packe ich meinen Koffer aus.
Mein Koffer als Welt,
der mir -wie er da so steht- nicht gefällt.

by Yasmin Hafedh



Erstmal raus mit dem CO2-ausstoß, sonst müssen Menschen bald flüchten im Floß.
Hass kommt raus, Gemeinsamkeit komm rein
Dann wird die Welt ein besserer Platz sein.
Raus kommt auch Hungersnot, dann hat jeder in der Welt sein Abendbrot.
Stattdessen kommt Mitgefühl rein, denn es gibt kein Grund sich zu benehmen wie ein Schwein.
Ich nehme auch Liebe mit, denn dass wär für das Zusammenleben ein großer Schritt.

by Noah Liebe

Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Ein.

Mein Koffer als Welt,
Der mir – wie er da so steht- so gut gefällt.
Erstmal hinein:
Etwas gutes von der Bäckerei
Verständnis und Liebe

Rein muss auch
Mitgefühl
Freundschaft und Respekt

Dann
Verständnis
Gemeinsamkeit und
Die, die oft gute Ideen haben
Zuletzt
Autos und Fröhlichkeit, wenn man einen Ausflug ins Blaue macht

by Moa Nicklasson

Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Ein

Der mir - wie er da so steht - so gut gefällt.
Zuerst brauchen wir Gleichheit: Pflege und Ausbildung für alle Leute,
das sind wichtig Morgen und Heute.

Wir müssen gut zu der Umwelt sein,
mit dem Zug und Bus fahren, aber kein Flugzeug.

by Mollie Lindberg Spångvall

Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Aus

Denn es ist zu viel drinnen, ich hab zu viel gekauft,
also packe ich meinen Koffer aus.

Mein Koffer als Welt,
der mir - wie es da so steht - nicht gefällt.

Erstmal raus mit CO2 Ausstoß, wir brauchen kein mehr heiß,
wir brauchen kein mehr Fleisch.

Raus mit Krieg, Hunger, Rassismus und Ungleichheit
Alle Leute verdienen Freiheit.

Helfen den Menschen neben
Wir sollten alle zusammen leben.

by Tova Korner

Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Aus.

Denn es ist zu viel drinnen, ich hab zu viel gekauft,
also packe ich meinen Koffer aus.

Mein Koffer als Welt,
der mir - wie er da so steht - nicht gefällt.

Erst mal raus mit Vorurteilen, gibt denen in Not eine Seile.

Raus mit Verschwendung und sorgt für die Natur, freut euch nicht über die steigende Temperatur.

Rein packe ich Liebe und Fürsorglichkeit,
die Welt hat jetzt genug von Streit.

Mein Koffer als Welt,
der mir - wie er da so steht - nicht gefällt.

by Sonja Idestrom



Posted 13.11.2018 @ 08:29

Jakub Fenert - 02.12.2018 @ 22:29

Eure Gedichte mit dem Koffer-Motiv haben mich sehr berührt. Sie zeigen wichtige Weltprobleme, unter denen wir leben müssen, obwohl wir das nicht wollen und gerne „aus unserem Koffer auspacken“ würden. Es geht um die Zerstörung der Natur, Hunger, Ungleichheit, Hass usw. Während des Lesens tauchen die Fragen auf: was könnten wir tun? Gibt es überhaupt einen richtigen Weg? Wie könnten wir die Vorurteile überwinden? Und wie könnten wir hingegen Freiheit, Gleichheit, Verständnis und Liebe „in unseren Koffer einpacken“? Für mich war das eine erleuchtende Erfahrung: Ich bin auch für unsere Welt verantwortlich.

Die anderen zwei Gedichte regen zum Nachdenken an. Ja, wir sollten uns freuen, dass wir gesund sind, auch obwohl wir auf dem Weg zur Schule sind. Oft unterschätzen wir das, was wir haben. Eines Tages können wir das doch verlieren!

Das Gedicht „Der schwedische Winter“ von Noah hat mich mit seinem Ende überrascht. „Ein Grad Celsius mit Nebel, der schwedische Winter ist doch nicht so schlimm, wie an der Arktis.“ Bei uns ist manchmal sogar minus 30 Grad Celsius. Schlussfolgerung ist doch eindeutig: Man sollte mutig gegen alle unsere Ängste gehen.

Es war schön, eure Gedichte zu lesen. Wir warten ungeduldig auf eure nächsten poetische Werke.

Moa Nicklasson - 19.12.2018 @ 12:57

Hallo Jakob! Es freut uns dass du unsere Gedichte gelesen und gemocht hast. Letzte Woche haben wir noch mehr Gedichte zum Thema Weihnachten geschrieben. Viel Spaß beim Lesen!

Weihnachten

von Moa N.

Ich wünsche dir eine Weihnachten wie sie früher war,
Kein Hetzen zur Bescherung, Kein Geschenk ohne Herzen
Damals gab es nur eine gute Mischung,
Eine Mischung von Freude, Liebe und helle Kerzen.

Vorweihnachtszeit

Je näher das Datum rückt
desto mehr sinkt die Temperatur
die Erwartungen steigen,

Viel zu tun und die Zeit fast um,
ein ganzes Jahr schon rum

Freunde und Familie sammeln sich
sitzen rund den Tisch und wünschen sich
dass nächstes Jahr ein gutes sei,
Das ist die Vorweihnachtszeit

Sonja I Na16A

Weihnachtszeit steht bereit

Die Weihnachtszeit kommt rückt immer weiter näher,
bald müssen wir warten nicht mehr.

In der Vorweihnachtszeit ist die Vorfreude gross,
in den Supermärkten sitzen die Kinder schon beim Weihnachtsmann auf dem Schoß.
Die Wünsche der Kinder sind viele, hoffentlich werden es fröhliche Weihnachtsspiele.

Noah L. Na16B

Weihnachten

Freude, Schnee und schönes Wetter
Chören singen, alles ist besser

Frauen sitzen am Klavier
Kinder laufen, lachen, spielen

Der Weihnachtsmann soll bald kommen
Kinder wollen Geschenke bekommen

Trotz kalten Nächten
wollen wir uns treffen

Dein Handy kannst du immer benutzen
vergisst nicht, deine Familie zu schützen

Hanna T. SA16A

Wiktorija Gawlikowska - 19.12.2018 @ 22:42

Alle von euch geschriebenen Gedichte stellen – meiner Meinung nach - auf gewissere Weise die Natur des Menschen. Um die Welt für eigene Bedürfnisse anzupassen und zu verbessern, verursachen wir manchmal Umweltzerstörung und das Aussterben anderer Lebewesen. Wie Jakob geschrieben hat, versuchen wir die Konsequenzen unserer Taten zu vermeiden und unseren mit solchen negativen Welterscheinungen eingepackten Koffer unterwegs irgendwo zurückzulassen und weiter ohne ihn durch das Leben zu gehen. Dennoch soll jeden von uns immer die Verantwortung für seine Handlungen auf sich nehmen und umweltbewusst leben. Oft wenn wir sich dem Problem stellen, kann das für uns leichter sein, als wir früher gedacht haben. Solche Situation hat Noah sehr schön im Gedicht „Der schwedische Winter“ beschrieben. Trotz unserer Furcht und unserer Angst sollten wir ununterbrochen vorwärts drängen. Wichtig ist auch nicht zurückzuschauen, zum Beispiel in die Vergangenheit, weil wir unser Anfangsziel aus den Augen verlieren können. Dennoch hat mich am meisten das Gedicht „Auf dem Schulweg“ gerührt. Der Mensch ist zu besitzen gewohnt. Das, was seit immer ihn begleitet, verliert, im gewissen Sinne, sein Augenmerk, weil er unersättliche Besitzbegierde hat und immer nach etwas Neues strebt. Außerdem nehmen wir nicht an, dass wir „Etwas“, was für uns sehr wichtig ist, verlieren können. Deshalb meine ich, dass wir unaufhörlich unserer Gaben bewusst sein sollten und alles, was die Welt uns darbringt, hochschätzen.

Melike Aksak - 15.06.2019 @ 13:18

Liebste Lesefreunde, Mir hat euer Gedicht mit dem Koffer sehr gefallen. Ihr könnt auf euch stolz sein, eine super Arbeit habt ihr geleistet in einem Team. Es handelt im Gedicht über sehr viele interessante bzw. aktuelle Angelegenheiten über die Menschheit. Und in der zweiten Ballade handelt es sich um Weihnachten. Es war genauso schön, eure Ode zu lesen. Bestimmt, erweckt sie in vielen die frühere Weihnachtszeit. Eine wunderbare Atmosphäre ist es mit alten Freunden oder mit Familie wieder vereint zu sein. Ist doch wunderbar, nicht wahr? Wir feiern kein Weihnachten, aber in meiner Religion haben wir auch Festtage und ich liebe diese Stimmung, wenn wir alte bekannte Besuchen gehen oder Essen Vorbereiten. Am liebsten mag ich das Zuckerfest, wo wir "Geschenke" bekommen und Ramadan wenn wir zusammen am Tisch essen. Natürlich sind die anderen Gedenktage genauso wichtig für mich und spielen eine wichtige Rolle. Liebste Grüße,

Wir schreiben gemeinsam ein Buch

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 16:59

Hier schreiben wir zusammen ein gemeinsames literarisches Werk.

Verblasst

Kapitel 1

by Samantha Zotz, Bg/Brg Kufstein /Austria

Ich öffnete die Haustür und ein kalter Luftschwall kam mir entgegen. Die Kälte schien mir die Luft aus der Lunge zu pressen. Schnell zog ich den Schal enger um meinen Hals. Dann trat ich hinaus auf die Straße. Menschen liefen hektisch und mit hochgezogenen Schultern an mir vorbei. Über die Stadt hatte sich eine schwere Nebeldecke gelegt.

Seufzend machte ich mich auf den Weg. Aus den Geschäften, Cafés und Wohnungen fiel warmes Licht auf den halbdunklen Gehweg.

Der Bahnhof war nicht weit entfernt, weswegen ich ihn auch nach 5 Minuten erreicht hatte. Das Gebäude war schmutzig und heruntergekommen. Auch wenn ich diesen Ort in und auswendig kannte, schaute ich mich heute genauer um. Heute war es voller als sonst. Freitags kamen die Männer zurück, die unter der Woche weg waren, um zu arbeiten. Hier gab es nicht genügend Jobs für alle Menschen. Die Stadt wuchs zu rasch. Außerdem



waren die Leute wählerischer geworden. Mittlerweile ging es nicht mehr darum, dass man arbeitete, es ging darum was man macht. Am besten irgendein Manager einer großen Firma. Denn dann konnte der Mann, wenn seine Frau die Freunde zum Essen eingeladen hatte, für welches sie den ganzen Tag in der Küche gestanden hatte, erzählen wie wichtig und unentbehrlich er bei seiner Arbeit sei. Doch all diese Anzugsträger blendete ich aus.

Es hatte nicht lange gedauert bis ich ihn entdeckte. Der Junge stand an die Wand gelehnt und hatte die Augen geschlossen. Doch ich wusste, dass er alles andere als schläfrig war...

*Foto by Samantha Zotz
Posted 23.11.2018 @ 21:51*

Continuation by Gabriela Maćkowiak, VIII LO Kraków / Poland

Ich bewegte mich in seine Richtung. Als ich ihm nahe war, stand er auf und begann zu laufen. Ich versuchte ihm nachzulaufen. Zunächst liefen wir den Bahnsteig entlang, aber plötzlich sprang er von der Plattform ab und begann über die Schienen zu laufen. „Das ist nicht das erste Mal, als er mir floh und ich ihm nicht nachging.“ - dachte ich.

Traurig kehrte ich ins Hauptgebäude zurück und begann meine langweilige Arbeit an der *Zugweiche*. Meine Schicht dauert 12 Stunden, aber oft scheint es eine Ewigkeit zu sein, besonders an den Tagen, an denen wenige Züge vorbeifahren und ich gar nichts zu tun habe. Heute war gerade so ein Tag.

8 trübe Stunden gingen ohne Überraschungen vorbei. Da hatte ich den Eindruck, dass der dicke Nebel in meinen kleinen Raum einbrach und begann mich umzugeben. Vor mir stand Alice, meine größte Liebe, wie immer schön und reizend. Ich schwebte auf der Wolke sieben. *In diesem Moment* fuhr ein Zug vorbei. Ich wachte sofort auf. Der Nebel verschwand, und durch den Kopf ging mir nur ein einziger Gedanke: „Ist er in die gute Richtung gefahren?“ Erschrocken überprüfte ich nervös meinen Zugfahrplan. Nach der Weile atmete ich schon ruhiger. Auch diesmal habe ich nicht versagt. Ich war mit mir zufrieden und fühlte mich glücklich. Wie wichtig und unentbehrlich bin ich bei meiner Arbeit. Wichtiger als alle Manager in irgendwelcher Korporation. Mein Glück verschwand doch, sobald die Erinnerungen an die alten Zeiten und meine Zukunftspläne zurückkamen. Meine Verlobte – Alice verließ mich für einen reichen Mann. „Geld regiert die Welt“ - traurig, aber wahr. Ich schaute auf die Uhr. Noch 3 Stunden vor mir. Ich setzte mich bequem in den Sessel und dachte über mein Leben nach. Ich lebe von Tag zu Tag, wohne in einer kleinen Dachgeschosswohnung über einer Bar, woher das Geschrei der betrunkenen Menschen zu mir jeden Abend kam. Ich habe keine Perspektiven, bin 30 - jähriger Mann ohne Ehefrau und ohne Kinder. Alice war meine einzige Liebe. Nach der Trennung mit Alice traf ich mich mit einigen anderen Frauen, aber vergebens, erfolglos...

18.13 - Ich wechsele die Frequenzweiche. Ein anderer Zug fährt vorbei.

Hat mein Leben einen Sinn? Werde ich eines Tages wirklich glücklich? Ich dachte an diesen Jungen. Was würde geschehen, wenn ich hinter ihm rennen würde? Ich habe nichts zu verlieren. Morgen springe ich hinter dem Jungen von der Plattform nach und folge ihm. Dort könnte auf mich etwas Besseres warten. Entschieden! Mit solchen Gedanken verließ ich meine Lenkungsstelle. Nach der Arbeit kam ich wie immer direkt nach Hause und ging schlafen, von eigener Idee begeistert und auf Morgen gespannt...

Posted 06.01.2019 @ 20:39

We are writing a book together

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 16:58

Here we can write our literary work together.

Hey guys, this is the first chapter of the book 'Sunshine'. Marlene, Sophia and me wrote it. We hope, you`ll have fun with it and we`re excited to see, how you`ll continue the storyline.

Have fun writing. ;)

Sunshine...

by Sophia Bosnak, Marlene Kosin, Zoe Groening, HPS Buxtehude / Germany

Chapter 1

It's raining outside and I'm standing here, waiting for the bus to arrive. The buildings around me look all the same. Everything in this town is always the same. Every day is the same. Nothing is ever different or interesting. It's just all grey and bleak and that's exactly what I'm too. I'm the kind of girl, nobody knows exists. I'm alone most of the time. I don't talk and people don't talk to me. That's also why school was awful today, like it actually always is. It just feels so useless to me. I'm probably never going to need most of the things I learn at school. The bus is late and my hair is already completely wet. It was supposed to be sunny today, so I didn't take my umbrella with me this morning. But the weather has changed. Maybe it also doesn't know, what's going on, I can totally understand what you mean, dear weather, I really do understand.

Two months ago I realized that it's actually not that important whether I'm good at school or not. I don't have to be the best student that'll ever exist. I put so much pressure on myself and now I just don't care. If I say it like that, it sounds pretty good, but the bad thing about it is that I just stopped caring about anything at all. Nothing matters to me. Everything feels useless.

“Hey! Could you please stop staring at me? I mean, I like it when people stare at me. I love the spotlight and I love having everyone's attention, but it's getting a little weird now. If you're trying to flirt with me....it's not working.”

Wait, what? A girl only a few steps away from me, suddenly starts talking. I've been so lost in my thoughts that I haven't even seen her standing there.

“Hello?!”

I start to look around and wonder who she's talking to. It can't be me, right? I would never look at someone more than two seconds. "Yes, I'm talking to you. You don't have to pretend that you don't know what's going on. You're the worst actor I've ever seen."

And then she just bursts into laughter. I'm standing there with my eyes wide open. I can't remember the last time I felt that embarrassed, and hell no, I don't miss that feeling at all. Even though I've been staring at this girl for probably 5 minutes, if not longer, I see just now, what she looks like. She's the same height as me. Her hair is black, but you can tell that *she* dyed it...and obviously not a professional hairdresser. It's super patchy. There are brown spots all over it and even a white one. I don't know, how someone could mess that up so badly. Is that even possible? She's also really pale and dressed all in black. Black leather jacket, black t-shirt, black jeans and... what the hell..... black flip-flops? What is this girl doing? It's not like I'm super well-dressed and know everything about fashion, but I swear, if Karl Lagerfeld saw that, he would get a heart attack and die. Yes, it looks that bad. Especially, when we think about the fact that it's almost December. How does she still have feet? My feet would have gone numb by now.

But I have to admit that she's going all-in with the "Everything I wear is black"-thing. Even her toenails are painted black. The only thing that's not black is a bright coloured floral wreath on her head. Of course it doesn't match the other clothes, but there's something about it. It's perfect! I think she stopped laughing two minutes ago, which means that I've stared at her, again. She must think I'm crazy by now. I look up and look into her eyes. She waves at me and screams 'HEY!' with a really high-pitched voice. And because I already made a fool of myself twice, I do the exact same thing. Now, we stare at each other, as if the situation wasn't weird enough already.

"I'm so, so sorry" I start to apologize. "I didn't want to stare at you. Usually, I would never do something like that, I swear." I'm talking way too fast. Then she starts laughing again and says:

"You don't have to apologize. I'm just taking it as a compliment. You just couldn't help yourself 'cause I'm so pretty." Now, I feel uncomfortable, but I also wonder, how on earth, can this girl be so freaking confident?

"Hey Miss 'I'm staring at pretty girls and apologize for it', follow me!"

And then she just walks away. I can hear the weird noises her flip-flops make on the wet ground. I'm just standing there, wondering what just happened. And then I start running. I run after her. Why? I don't know. I just have to. It just makes sense in a really weird way.

"Oh, so you're actually following me. Okay, so...sunshine, any idea, what I'm going to show you?" After she said that, she looks at me with a big smile on her face and I just can't help, but to smile back at her.

Posted 13.11.2018 @ 16:58

Leandra Kreisser - 15.01.2019 @ 21:45

I'm very curious, how this story will continue. We will probably produce a masterpiece all together. ;)

Unser Erasmus+ Gedicht / Our Erasmus+ poem

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 17:06

Hier schreiben wir gemeinsam unser Erasmus+ Gedicht./ Here we can write our Erasmus+ poem together.

Wir haben ein Gedicht über unsere Erinnerungen in Krakau geschrieben, hoffentlich gefällt es euch!

In der Stadt des Wawel

by Zsófia Dull und Péter Payer, DNG Budapest/Hungary

Es gibt ein Projekt: Erasmus+,

dessen Name ist *Lies mit uns!*

Das erste Treffen fand in Krakau statt,

wo jeder Schüler sehr viel Spaß gehabt hat.

Es gab welche Workshops, die lustig waren,

wegen der interessanten Aufgaben.



Foto M. Farkas

Die Projektarbeit war erfolgreich,
wegen der guten Gruppenarbeit.
Wir bildeten verschiedene Gruppen,
einige mussten Zitate aussuchen.
Andere diskutierten über Bücher,
die die Schüler schon lesen sollten – früher.
Wir fühlten uns wohl und immer lachten,
und dazwischen übten wir die Sprachen.
Wir lernten neue Leute auch kennen,
und dieses Projekt werden wir nie vergessen.



Foto: T. Karmacsi
Posted 15.11.2018

Fan Fiction

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 17:01

Hier veröffentlichen wir unsere FanFiction Geschichten./ Here we publish our FanFiction Stories.

In our article we tried to explain what fanfiction really is.

Fanfiction – What (exactly) is it?

by Monika Pociecha and Sara Kotlarz, VIII LO Kraków/Poland

Probably you've heard about it, maybe you've even read it but do you know how to define it?

First we'll go with definition:

As we can deduce it's written by fans of books, TV series, movies or bands and celebrities. It's unofficial and it's rarely published. It's a mix of real story and something that author of fanfiction dreamt up. This is really popular literature for young people mostly teenagers.

Now we'll focus on how we can divide fanfiction into groups. We have three of them:

- Alternatives – they present to us 'what if...'
- Continuations – prequels and sequels. They show us what could happen before the action of the book, film, e.t.c or what can happen after the book ending
- Collateral – they show in more detail some of the plots that were mentioned but not developed in the original story

One of the most popular websites where you can find fanfictions is Wattpad. According to the latest fanfiction ranking the most frequently read ones are:

1. 'Angel's: City of Successors'
2. 'Royal||l.h.'
3. 'Adopted by the Devries family'



Picture: CCO
Posted 17.11.2018 @ 10:45

That's our article in which we wrote about pros and cons of fanfiction. We hope you'll join the discussion.

What makes good fanfiction?

by *Martyna Kołek and Amelia Marchewczyk, VIII LO Kraków/ Poland*

We all know the feeling of finishing a book, a movie or TV series that was so compelling that you couldn't bear the thought that this is the end and still wanted more. Maybe you thought about reading fanfiction to at least keep the illusion of the plot still continuing? Sounds like a good idea, right? Only in theory, because if you've ever tried to find a good fanfiction, you know that's a truly tough row to hoe. There are plenty of fanmade stories on the internet. Unfortunately, overwhelming majority of them are so poorly written that you automatically get discouraged by their multiple imperfections. So what exactly makes good quality fanfiction and what are the problems with this genre?

However great it is to get new stories about your favourite characters, it doesn't change the fact that you still want them to be the same people that you've been following in the books or movies. Writing about them not as a person who was their creator is very difficult. That's why fanfiction makes you feel like you are reading about the adventures of strangers instead of well-known, beloved characters. Another problem are common plot holes. Fans aren't always acquainted with the story well enough to continue it on their own. Changing some facts in main hero's past (with the exception of doing it on purpose) usually isn't well received by other fans. Those situations can be spotted in 'Harry Potter and the Cursed Child' screenplay. Even though it's not really fanfiction (some people consider it as one- J.K. Rowling was only a co-writer of it), it is a great example of the problems mentioned before. The plot is a bit strange, hardly compelling and the characters aren't always acting in a reasonable way, sometimes even against common sense. What good fanfiction should have is an entertaining storyline with no plot holes in it and well-written, composite characters whose behaviour is shown in a believable way.

We would also like to point out that one of the differences between a book and a fanmade story uploaded on the internet is that the book is checked, edited, corrected etc. by many people before it's finally published and available in the bookstore. That provides the good quality (generally it



depends on the publishing house) and minimises the possibility of mistakes. Fanfiction, usually written not by professional authors but teenagers who lack the necessary skills and experience to write a good story, often turns out to be not so good. We cannot forget that writing novels is a job for professional authors, whereas writing fanfiction is rather a hobby, which means that most of the times fanfiction writers have to go to school or work, which doesn't let them fully dedicate to writing. That's why books usually have a little vantage, in comparison to fanmade, amateurish stories. On the other hand, the only thing that limits young authors is their creativity. Sometimes in fanfiction we can find many motives and threads that are nearly impossible to find in normal books, e.g. absurd situations unlikely to happen in a real story. Maybe fanfiction is the only space where impossible becomes possible.

Fanfiction is an undeniably interesting genre, but it has its weaknesses. Nevertheless, it's a new kind of story that has a potential to grow.

What do you think about fanfiction? Do you know any that is worth reading? Let us know in the comments!

*Picture by Amelia Marchewczyk
Posted 17.11.2018 @ 10:59*

Leonie Reiter - 16.12.2018 @ 22:13

First of all, I like fanfictions. If it's good I enjoy reading it very much but there are some cons about it like already mentioned in the article.

I think it's impossible to find the perfect fanfiction, where the characters are like in the original. Most of the characters are quite annoying and they are just different. I know it's really hard to write something which is in the style of the book, movie, series etc. I try to write some fanfictions and stories too. Of course I'm no professional author but I have been improving myself at writing. I just write and write so one day I'll be better.

"Maybe fanfiction is the only space where impossible becomes possible." That's the one sentence I keep thinking about. It's just true. Even though fanfiction isn't perfect it makes the impossible possible.

So fanfiction is great, you have so much opportunities but almost always it's not as good as the original.

Dominika Gwózdź - 02.01.2019 @ 20:01

I think fanfiction is an amazing way to express yourself as an author. I wrote some and it takes a lot of effort, creativity and time. You need to have right skills to write a good one, but must learn it somehow. And what's the better way to learn than trying and practising?

I read a lot of fanfictions, they are diversified, some are better, some are worse. I see how to correct my own mistakes and improve. We have so many options with the Internet nowadays that I'd recommend posting some little parts to get feedback. You just have to try, be open-minded and never give up.

"Maybe fanfiction is the only space where impossible becomes possible." I agree with this sentence. That's exactly what happens there. You are in power to change the plot, look at the characters from a different angle, share your point of view for certain things. When I write or read them it helps me a lot and I recommend it to everybody, it's worthwhile!

Zuzanna Lassota - 03.01.2019 @ 18:47

I really like fan fiction and I read it very often so I totally agree with this article. It is hard to find a good story but that's what it's all about. It is for people or teens who have just started an adventure with writing and they try to interest or surprise readers with new facts or stories of popular characters' lives. In this way readers could find good young authors who can publish their own books in the future.

Annalena Sieberer - 03.02.2019 @ 12:32

Hi Martyna and Amelia, I really liked your article and can totally agree with your opinion.

A fan fiction is a great way to show your own view of a book. You can change parts you didn't like and write your own story. I think it's hard to find a good fan fiction because everyone has a different imagination of the story.

Johanna Holaubek - 07.02.2019 @ 14:41

Hi Martyna and Amelia, I really enjoyed reading your article. You explained everything very well and now I know a lot more about fanfiction.

I think fanfiction is a great way to share your thoughts about a book, film and so on. You can make up a totally new story or just continue one. You are definitely right when you say that there are also lots of fanfictions which are not so good, but I think that it is a good chance to practice writing.

07.

Gespräche über das Buch und das Lesen / Discussing books and reading

Lesen macht Spaß/ Reading is fun

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 18:19

Wer liest, verirrt sich nicht." – Was bringt das Bücherlesen mit?/ "He who reads, leads!" - What are the benefits of reading books?

Warum sollte man lesen?

by Nicolas Löwe, VKS Växjö/Sweden

Mit dem ansteigenden Wachstum des Internets und der Veränderung der Freizeitbeschäftigungen lesen Jugendliche weniger Bücher. Andere Medienformen geben die gleiche Menge Unterhaltung, aber ohne dass sich der Konsument anstrengen muss. Warum sollte man sich dann in einer Zeit, wo Unterhaltung nur ein Knopfdruck weg ist, die Mühe machen und Bücher lesen?

Viele Schüler sind heutzutage oft sehr gestresst, aber Lesen kann helfen, Stress zu senken. Eine Studie der Sussex Universität in England hat gezeigt, dass Lesen Stress bis zu 68% reduzieren kann. Das ist mehr als Musik hören (61%), Tee/Kaffee trinken (54%), eine Runde Laufen gehen (42%) und auch als Computerspiele spielen (21%). Um diese Senkung des Stressniveaus zu erreichen, reicht es aus, wenn man nur sechs Minuten lang leise liest.

Lesen hilft aber nicht nur gegen Stress. Es bereichert auch den Wortschatz. Die Studie *The Influence of Reading on Vocabulary Growth: A Case for a Matthew Effect* hat den Wortschatz von Kindern, die lesen, verglichen mit dem von denen, die es nicht tun. Die Vielleser hatten einen größeren Wortschatz als die Nichtleser. Da Lesen das Gehirn stimuliert, hat es auch mehrere andere positive Effekte wie zum Beispiel das Erinnerungsvermögen zu stärken, das Konzentrationsvermögen zu verbessern und Depressionen zu reduzieren.

Der Hauptgrund, warum ich finde, dass man viel lesen sollte, ist, dass Lesen einem neue Perspektiven gibt. Als Leser lernt man andere Denkweisen kennen. Lesen hilft mir, andere Menschen besser zu verstehen und dadurch auch kennenzulernen. Bücher bieten interessante Gesprächsthemen, die Leute aus der ganzen Welt zusammenführen. Es gibt wohl kaum einen jugendlichen in meinem Alter, der nicht die Harry Potter Bücher von J.K Rowling kennt. Ich lese gern ganz verschiedene Bücher, da ich es mag, etwas über unterschiedliche Charaktere in variierten Situationen zu erfahren. Früher habe ich mehr Fantasy gelesen. Bücher von Autoren wie Douglas Adams und J.R.R Tolkien haben mich begeistert, da sie viele interessante Charaktere und Welten geschaffen haben. Heutzutage lese ich auch gern Gegenwartsliteratur. Für diesen Artikel habe ich im Internet nach Zitaten über das Lesen gesucht. Da habe ich eins von der schwedischen Schriftstellerin Astrid Lindgren gefunden das mir sehr gut gefallen hat. Die Idee, Bücher als ein Geschenk des Lebens zu betrachten, passt sehr gut zu meinen Artikel und das Gefühl, beim Lesen auf Abenteuerreisen zu gehen, kenne ich auch.



“Ja, das grenzenloseste aller Abenteuer der Kindheit, das war das Leseabenteuer. Für mich begann es, als ich zum ersten Mal [Sic!] ein eigenes Buch bekam und mich da hineinschnupperte. In diesem Augenblick erwachte mein Lesehunger, und ein besseres Geschenk hat das Leben mir nicht beschert.”

– Astrid Lindgren.

Foto: Nina Johansson

Posted 14.11.2018 @ 22:37

Leandra Kreisser - 20.11.2018 @ 21:43

Ich persönlich kann mich deiner Ansicht vollkommen anschließen, da ich selbst sehr gerne ein Buch zur Hand nehme und manchmal Stundenlang darin lese. Wenn man liest, begibt man sich in eine andere Welt und es ist total leicht, seinen Alltag für diesen Moment auszublenden.

Hannah Daxer - 10.12.2018 @ 23:11

For me a book is a second world to which you can go if you want to be alone, need some time for yourself and a lot more. Books make it possible to imagine an own individual world for everyone who reads. You can be creative, also with the characters and how they look like. Often when you watch a film which belongs to a book you've read the characters look completely different from how you've imagined them, what I really don't like because it destroys your imagination.

Sabina Motyka - 17.12.2018 @ 21:38

Ich habe den obigen Artikel und Kommentare mit großem Interesse gelesen. Ihr habt Recht, wenn wir Bücher lesen, können wir uns durch eine andere Welt bewegen und die graue Alltagsrealität vergessen. Der von Nicola dargestellte Gesichtspunkt, dass die Bücher den Stress milden und abbauen, gefällt mir sehr. In der heutigen Zeit, wenn wir in einer ständigen Spannung leben, helfen uns die Bücher wirklich, alle Probleme zu vergessen und sich frei davon zu fühlen. Ich war positiv überrascht, als ich über von Nicola erwähnte Statistik gelesen habe. Das Bücherlesen verbessert unser Befinden mehr als Kaffee oder Musik- das ist eine sehr wichtige Information, die man weiter verbreiten soll. Ich bin auch froh, dass Du die Auswirkungen des Bücherlesens auf die Entwicklung von Kindern angesprochen hast. Je früher Kinder mit dem Lesen beginnen, desto schneller und besser lernen sie, ihre eigenen Aussagen richtig zu formulieren, und ihr Wortschatz ist abwechslungsreicher.

Für mich sind Bücher auch die zweite Welt, in der ich mich mit verschiedenen Helden identifizieren und von ihnen viele nützlich Dinge lernen kann. Das Lesen verbessert meine Vorstellungskraft, deshalb denke ich, dass ein Film oder ein Computerspiel niemals so wertvoll ist wie ein Buch. Astrid Lindgrens Worte enthalten die wichtige Lebenswahrheit. Ich glaube auch, dass der "Lesenhunger" - das beste Geschenk ist, das wir vom Leben bekommen könnten.

Dominika Gwózdź - 02.01.2019 @ 20:44

The first thing I thought of was imagination. It's so important now. I feel like media gives us everything and doesn't live space for our own interpretation. It can make everyone think in the same or very similar way. And that is where the books come to help.

It's so amazing how you can discover different places and stories, and you can interpret them in your own way. Books make me think more about my life, decisions and my goals. They ask questions; what is the point? What do I care for and about? Is my time well spent? I agree with you Hannah, I don't like movie adaptations too. They are often not on point, change the original plot and leave no space for our interpretation.

Leonie Reiter - 07.01.2019 @ 01:32

Ich kann mich dem Artikel und den vielen Kommentaren nur anschließen. Ich selbst lese für mein Leben gerne und habe kein Verständnis für Menschen, welche diese Ansicht nicht vertreten. Ein Buch ist so viel mehr als Buchstaben auf Papier. Bücher sind Tore zu anderen Welten. Wir können unseren Alltag, ja uns selbst vergessen, indem wir in eine dieser Welten eintauchen. Aus Büchern können wir auch viel lernen und wie bereits im Artikel genannt unseren Wortschatz erweitern. Für mich persönlich gehört das Lesen zum Alltag dazu, ohne Bücher würde ich dem Stress völlig erliegen. Ich könnte ohne Bücher wohl nicht leben. Nicht ohne die vielen Orte zu denen ich reisen kann, ohne auch nur aus dem Haus zu gehen, nicht ohne die vielen Charaktere, welche einem so ans Herz wachsen.

Annalena Sieberer - 03.02.2019 @ 12:01

Hallo Nicolas, Ich habe es sehr genossen deinen Artikel zu lesen und kann dir in vielen Punkten zustimmen. Bücher sind für mich ein Zufluchtsort, sie bringen mich in eine andere Welt. Mit jeder gelesenen Seite lernt man die Protagonisten besser kennen und ihr Handeln zu verstehen. Mit manchen Charakteren oder Situationen kann man sich sogar identifizieren. Bücher lassen Raum für Fantasie, dadurch hat jeder eine individuelle Sicht auf die Geschichte.

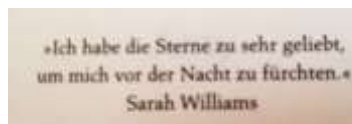
Welt ohne Bücher / Word without books

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 18:20

„Bücher sind ein Fenster zur Welt, ein Sonnenstrahl, der dunkle Nächte erhellt, und auch der beste Ratgeber in allen Angelegenheiten.“ St. Lem – Wie würde die Welt ohne Bücher aussehen?/ “Books are a window to the world, a sunbeam which brightens illuminates dark nights, the best adviser on all matters.” St. Lem - What would a world without books look like?

Ein bücherloses Dasein

by *Leandra Kreisser, BG-BRG Kufstein/Austria*



Viele von uns haben sich schon einmal die Frage gestellt, wie unser Leben wohl ohne Bücher aussehen würde. Ich möchte mit Vergnügen in dem Text auf diesen Gedanken eingehen.



Heutzutage wird immer mehr digitalisiert und dadurch sind unzählige Bücher vom Aussterben bedroht. Wie viele Leute gehen denn noch in eine Bücherei oder lesen freiwillig ein Buch? Die Anzahl dieser Menschen wird leider immer geringer. Natürlich gab es immer schon zwei Gruppen, wovon eine aus leidenschaftlichen Bücherwürmern besteht und die andere aus Menschen, die nicht gerne dem gedruckten Wort folgen, sondern lieber Filme anschauen bzw. am PC sitzen.



Durch die rasche Digitalisierung werden Bücherhandlungen geschlossen, da es nun sowieso alles im Internet oder auf E-Readern zu finden gibt. Kochbücher, Lexika und all dies befindet sich im Netz. Wozu bräuchte man dann überhaupt ein Schriftstück über irgendein beliebiges Gebiet, wenn man dies auch innerhalb weniger Sekunden googlen könnte? Logischerweise hat die Digitalisierung auch Vorteile, wie zum Beispiel, dass Kinder ihre Schulbücher nicht mehr schleppen müssen oder dass man kein Geld mehr ausgeben muss, um ein paar Kochrezepte zu finden. Trotzdem hat es für mich persönlich einen bestimmten Charme, wenn man ein handfestes Buch in den Händen hält und ich liebe es

eindeutig mehr, den Duft riechen zu können und Seite für Seite umblättern zu können. Ich bin froh, dass ich damit nicht die einzige bin, da es sehr wohl noch Menschen gibt, die dies zu schätzen wissen.

Andererseits kann man die „Welt ohne Bücher“ auch anders sehen, zum Beispiel wie es wäre, wenn es noch nie Bücher gegeben hätte und all das angesammelte Wissen nur mündlich übertragen worden wäre. Dies wäre jedoch undenkbar, da dadurch so viele Informationen verloren gegangen wären und man jedes Mal wieder vom Anfang hätte forschen anfangen müssen. Zu guter Letzt möchte ich darauf hinweisen, dass wir uns wirklich glücklich schätzen können, dass es so viele Bücher gibt.

*Fotos: Leandra Kreisser
Posted 14.11.2018 @ 12:33*

Hannah Daxer - 02.12.2018 @ 12:52

I can't imagine a world without books. It would just be so horrible! No place to flee when you are sad, angry or happy.

Leandra Kreisser - 09.12.2018 @ 11:59

I totally agree, books play such an important role in our lives.

Pola Palonek - 31.12.2018 @ 14:05

Hallo Leandra und andere Diskussionsfreude! Zuerst möchte ich sagen, dass ich Leandras Meinung total zustimme. Ich mache mir auch Sorgen, dass die Leserschaft heutzutage sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Erwachsenen rasch abnimmt. Trotzdem denke ich, Bücher werden niemals aussterben gehen. Natürlich können die traditionellen durch die elektronischen ersetzt werden, aber so wie so bleiben sie unter uns. E-Reader sind für viele praktischer, und die Technologie entwickelt sich weiter. Von Vorteil ist auch das, dass keine Bäume für ihre Produktion gefällt werden müssen. Ich gehöre doch zu den Leuten, die beim Lesen eines Papierbuches eine größere Zufriedenheit erfahren, also beunruhigt mich diese Vision ein bisschen. Andererseits hängt alles von uns selbst, wie wir solche Tendenz weiter entwickeln werden. Das Internet und die Technik sind zwar praktisch, aber die Papierbücher verschwinden nicht, wenn auch nur, weil sie eine große Schatzkammer des Wissens und der Geschichte sind. Sie bleiben mindestens als Andenken aus der Vergangenheit. Wenn es die Bücher nicht gegeben hätte, hätten wir über unsere Vorfahren und ihre Welt gar nicht gewusst hätten. Wir sollten das immer in Betracht nehmen.

Leandra Kreisser - 15.01.2019 @ 20:46

Liebe Pola! Besser hätte ich es nicht ausdrücken können. Vielen Dank für deinen Kommentar! ;)

Zukunft der Bücher / The future of books

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 18:21

„Hofft nicht darauf, dass ihr die Bücher loswerden könnt!“ („Neue Massenmedien und die Zukunft des Buches“ U. Eco) – Wie ist die Zukunft des Buches? Verschwindet einst das Buch?/ “Don’t hope to get rid of books!” (“New mass media and the future of books” U. Eco) - What is the future of books? Will books disappear?

Zukunft der Bücher

by Henry Röwe, Celina Rotthäuser, Pia Boje, David Lüer, HPS Buxtehude/ Germany

Ein Buch, bestehend aus einem festen Einband und Seiten, jede einzelne davon bedruckt.

Man liest Seite um Seite, blättert um und erlangt dadurch regelrecht ein Erfolgsgefühl. Man sieht, wie sich der Lesestoff dem Ende neigt und die Seiten immer weniger werden...

Jetzt halten wir noch Bücher in den Händen. Sei es in der Schule – Geschichts- und Mathebücher, das Wörterbuch für Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, wie für jedes andere Fach, oder der neue Kriminalroman, frisch aus der Buchhandlung, der zu Hause darauf wartet, gelesen zu werden... - aber wie lange wird das noch so sein? Wie lange wird es dauern, bis sich das Downloaden etabliert hat und ganz normal ist? Bis das Bücherregal auf den Speermüll kommt, weil es endgültig nicht mehr gebraucht wird?

**IF YOU THINK
READING
IS BORING,
YOU'RE DOING IT
WRONG.**

Die Digitalisierung ist ein realer Gegner des Buches. Auf einmal ist es möglich, Bücher auf sein Smartphone, seinen Laptop und Computer herunterzuladen. Es geht schnell, ist praktisch und leicht. Also warum dann noch *echte* Bücher lesen, wenn es auch *bequemer* geht?

Normalerweise lassen sich kommende Ereignisse und Probleme in der heutigen Gesellschaft vorhersehen, aber die Zukunft der Bücher ist umstritten - ein regelrechtes Mysterium.

Wie lange wird es dauern, bis die Buchhandlungen und Bibliotheken aussterben?

Fünf, zehn, zwanzig Jahre?

Oder ist das etwa doch keine Möglichkeit? Sind Bücher so fest in der Welt verankert, dass sie nicht zu einer Seltenheit werden können?

Es ist in gewisser Weise ein Interessenskonflikt und reine Geschmackssache, ob man lieber ein echtes Buch in der Hand hält oder z.B. mit einem E-Reader liest.

Es ist ein stetiges Schwanken, wer die Oberhand gewinnt. Dabei spielen die derzeitigen Generationen keine unwichtige Rolle. Immer noch sind viele Ältere regelrecht überrumpelt von der Digitalisierung und all dem, was diese mit sich bringt. Also klammern sie sich weiterhin an das, was sie kennen - somit auch an die guten, alten Bücher. Die jüngeren Generationen hingegen nutzen immer mehr die neuen Technologien, wobei das Lesen von klassischen Büchern mehr und mehr in den Schatten gestellt wird. In unseren Freundeskreisen ist es zwar noch sehr beliebt zu lesen, aber bei weitem nicht mehr ein bevorzugter Zeitvertreib.

Da kommt dann wieder die Frage auf, was passiert, wenn diese „analoge“ Generation nicht mehr da ist?

Was siegt dann? Oder besser, was überlebt? Der Charme eines jeden einzelnen Buches oder die allüberschattende Digitalisierung?

Picture by Pia Boje, HPS Buxtehude/ Germany

Posted 27.11.2018 @ 15:42

Hannah Daxer - 02.12.2018 @ 12:49

I don't think that books will disappear, because I know so many people who love reading (including me), but maybe books will be a bit rarer in the future, what makes them more and more special.

Julian Stöckl - 02.12.2018 @ 13:46

I think that the number of book stores and books will get less, because things like a „Kindle-eReader“ are getting very popular or the option to read books on your smartphone is also very popular, so there won't be many classic books in the future I think.

Paula Jordan - 09.12.2018 @ 17:06

E-Reader became very popular within the last few years, but I think some people will always read "real books". For example I have a Kindle, but I prefer reading books because you can touch the pages.

Zsanna Pásztói - 17.12.2018 @ 10:21

Ich hoffe, dass die Bücher noch lange Zukunft haben und viele Menschen lesen werden. Ich denke, das ist ein sehr gutes Gefühl, wenn man ein echtes und gutes Buch liest. Ich habe schon mit E-Reader oder Handy gelesen, aber das ist nicht genauso wie die Bücher. Man kann nicht so viel lesen, weil die Augen wehtun und man keinen „Buchduft“ riechen kann. Die Handys und E-Readers können bei den aufregendsten Momenten abstürzen, dagegen sind die Bücher immer da. Menschen, die gern lesen, möchten die Bücher fühlen und sie in ihren Händen halten. Es ist auch ein sehr gutes Gefühl, wenn man in die Buchhandlung geht und in viele Bücher reinschaut. Die Wahrheit ist aber, dass die Digitalisierung die Macht von den Büchern übernimmt. Ein Handy oder ein E-Reader ist natürlich praktischer als ein Buch, weil es kleiner ist und man kann es überallhin bringen.

Euer Artikel gefällt mir sehr, ich habe über dieses Thema lange nachgedacht!

Weronika Ziomek - 18.12.2018 @ 18:42

Liebe eTwinning Freunde! Ich finde Thema „Zukunft der Bücher“ kontrovers. Deshalb, freue ich mich darüber, dass wir über solches Thema diskutieren können. Die Digitalisierung ist heutzutage überall: wir benutzen das Internet nicht nur um Informationen zu suchen, sondern auch um Bücher zu lesen. Ja, das stimmt. Es ist leichter, schneller und bequemer einen E-Reader zu benutzen, statt nach einem Buch in der Bibliothek zu greifen. Für mich sind doch die echten Bücher besser. Ich lese gern und liebe das Geräusch, das jedes Buch macht, wenn ich die Seiten blättere. Ich kenne viele Leute, die nur Papierbücher lesen und noch die besonderen spezifischen Ausgaben sammeln. Seine Bücherschränke sehen unheimlich aus, wenn sie voll mit schönen Büchern sind. Anzen Welt Krakau, wo ich lebe, organisiert man Bücherfeste und Büchermärkte, wo man neue Bücher kaufen, sich mit Autoren treffen und über Lieblingsbücher mit anderen Leuten sprechen kann.

Es ist eine tolle Art und Weise, die Menschen zum Lesen zu ermutigen und bei diesen eine Leidenschaft für Bücherlesen zu wecken. Für mich und viele meine Freunde ist ein Papierbuch immer wieder besser als andere Buchformen, aber in Polen – so wie auf der ganzen Welt – entwickelt sich die Digitalisierung sehr schnell und das Interesse an E-Reading wächst. Ich hoffe, dass echte Bücher werden nie verschwinden. Es wird immer jemanden geben, der lieber traditionelle Bücher liest.

Annalena Rieser - 26.02.2019 @ 07:01

Bei diesem Thema bin ich selbst etwas zwiegespalten. Für mich, zählt beim Lesen eines Buches nicht nur die Geschichte, die erzählt wird, sondern auch jene die ich erlebe. So liebe ich es Bücher mit Orten zu verbinden, an denen ich sie gelesen habe und mit Emotionen zu verknüpfen, die ich gefühlt habe. Bei einem „echtem“ Buch können meine Geschichten nicht verloren gehen, denn jedes Mal wenn ich ein Buch wieder zur Hand nehme, sehe ich die durch die Sonne vergilbten Blätter, die mit Farbe markierten Wörter und den Abdruck der Blume die ich zuletzt gepresst habe. Und so fühle ich mich zurückversetzt zu dem Zeitpunkt an dem ich es gelesen habe. Bei einem Buch in digitaler Form, stelle ich es mir schwer vor den "Zauber" beizubehalten, aber zugleich weiß ich, dass nicht jeder so fühlt wie ich und deshalb liebe ich es auch wenn ich Leute sehe, die durch E-Reader und ähnlichem wieder Freude am Lesen finden. Denn was zählt ist doch immer noch die Freude am Lesen oder?

Literarische Werke - eine Visitenkarte der Nation /

Literary works are the nation's flagship

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 18:20

Sind literarische Werke eine Visitenkarte der Nation?/ Are literary works the nation's flagship?

Are literary works the nation's flagship? You can find the answer to this question in this article. I hope you will enjoy reading it :)

Are literary works the nation's flagship?

by Julia Pawlak, VIII LO Kraków/Poland



Polish literature isn't considered to be very popular abroad. It is thought to be difficult, clannish, exotic even. After the sudden boom in the 80's, Polish literature has been getting less and less popular, and these days, a major players on the market of non-English literature are Scandinavian authors. But there are still some Polish authors who remain succesful. But what can we say about Poland from their book? Are their books a flagship of our country?

An answer to this question can vary depending on which of the publishing markets we might look at. There are some Polish authors that are quite unique; they are very popular in one country, but not that much in another. The example here would be probably Janusz Leon Wiśniewski, whose books are very popular in Russia, to the point where some of his books are actually getting published there earlier than in Poland. But with a few other cases like that, the most popular authors overall, would be Tokarczuk, Lem, Kapuściński and Sapkowki, not to mention a few more. Actually, Sapkowki could be considered the brightest star of Polish literature abroad, at least when it comes to the mass culture. His books are said to be bestsellers both in Europe and in the US.

But how do those authors represent our country? Even though, not all of them write specifically about Poland, they still leave some cultural marks here and there. Sapkowski refers to Polish folklore and legends several times in his books and Tokarczuk's one of the most popular books „Primeval and Other Times” is set in the village in the middle of Poland. Even Kapuściński, who, after all, writes about other countries, does that from a very particular and unique perspective of someone who spend their youth in the occupied Poland.

Even though not all of the authors write about their countries, often the way they were raised, they cultural references and beliefs remain unique for their homeland. The only hope here, is that they can become succesful in other places, and be a good representation and a good flagship of their country.

*Photo by Julia Pawlak
Posted 14.11.2018 @ 17:31*

Den Artikel von Julia fand ich lesewert und deshalb habe ich ihn auf Deutsch übersetzt!

Sind literarische Werke eine Visitenkarte der Nation?

by Julia Pawlak, VIII LO Kraków/Poland

Im Ausland findet man polnische Literatur schwierig, unnahbar, geradezu exotisch. Nach dem plötzlichen Boom in achtziger Jahren, ist polnische Literatur weniger populär geworden und heute ist skandinavische Literatur der Hauptspieler auf dem Buchmarkt. Aber haben manche Schriftsteller aus Polen den Erfolg bei den ausländischen Lesern erreicht. Wie ist die Vorstellung von unserem Volk, das man in ihren Büchern sehen kann? Sind ihre Werke eine Visitenkarte von unserem Land?

Die Antwort auf diese Frage kann diametral anders sein, sie hängt davon, auf welchen Buchmarkt wir blicken. Es gibt spezifische Schriftsteller, die sehr populär nur in einem Land und für größeres Publikum nicht bekannt sind. Zum Beispiel Janusz Leon Wiśniewski, dessen Bücher in Russland sehr populär sind – manche von seinen Werken erscheint sich zuerst in Russland und erst dann in Polen. Die bekanntesten polnischen Schriftsteller im Ausland sind: Olga Tokarczuk, Stanisław Lem, Ryszard Kapuściński oder Andrzej Sapkowski. In dieser Gegenüberstellung ist Sapkowski ein am hellsten leuchtender Stern, wenigstens wenn es um populäre Kultur geht. In Europa und auch in den USA wurden seine Bücher als Bestsellern klassifiziert.

Aber wie repräsentieren diese Schriftsteller unser Land? Obwohl sich nicht alle unmittelbar auf Thema beziehen, sind ihre Bücher weiter mit kulturellen Symbolen kennen gezeichnet. In seinen Publikationen bezieht sich Sapkowski vielmal auf polnische Folklore und Legende, und der Hintergrund eines von Olga Tokarczuks bekanntesten Romanen – „Urgeschichte und andere Zeiten“ („Prawiek i inne czasy“) – ist ein typisches polnisches Dorf. Sogar Kapuściński, der die Reportagen über andere Länder schreibt, macht das von der Perspektive und mit dem Bewusstsein jemandes, der in den kommunistischen Zeiten in Polen aufgewachsen ist.

Obwohl nicht alle Schriftsteller über ihre Länder schreiben, sind ihre Ansichten und Meinungen über die Welt einzigartig für den Ort, wo sie erwachsen sind. Eine einzige Hoffnung in diesem Fall ist das, dass ihre Bücher bei ausländischen Leser das Interesse erwecken können und eine gute Visitenkarte für das Land des Schriftstellers werden.

übersetzt von Anna Malinowska

Posted 14.11.2018 @ 20:23

Retten wir die Bücher! / Let's save books!

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 18:22

Was für Lesekampagnen werden in deiner Schule und deiner Umgebung organisiert? An welchen hast du teilgenommen oder mitgemacht?/ What reading campaigns are organized in your school and neighbourhood? What campaigns have you organised or participated in?

Hier könnt ihr eine Leseaktion unseres Gymnasiums kennen lernen

Lesefüchse

by Csillag Nagy and Levente Tóth, DNG Budapest/Hungary

Wir hatten die Frage: „Was für Lesekampagnen werden in deiner Schule und deiner Umgebung organisiert?“ Unsere Schule wirbt für das Lesen so, dass sie für die Schüler Möglichkeiten gibt, an Wettbewerben teilnehmen zu können. Wir haben zwei Schülerinnen gefragt, die am internationalen Lesefüchse-Wettbewerb teilgenommen hatten. Zuerst haben wir Szimonetta Fakli 3 Fragen gestellt:



- Worum geht es bei diesem Wettbewerb?

- In diesem Wettbewerb soll man vier Jugendbücher lesen, die sich mit aktuellen Themen/Problemen beschäftigen. Danach findet eine Diskussion statt. Man soll mit anderen Schülern/Schülerinnen die Ereignisse, die Hauptfiguren der Geschichten besprechen und über die Probleme debattieren. Es lohnt sich an diesem Wettbewerb teilzunehmen, weil man nicht nur die Deutschkenntnisse verbessern kann, sondern man auch lernt, über ein Problem zu diskutieren, zu argumentieren.



- Welche Bücher hast du gelesen?

- Ich habe „Zeit der großen Worte“ von Herbert Günter, „Echt“ von Christoph Scheuring, „Brennendes Wasser“ von Lukas Erler und „Like me. Jeder Klick zählt.“ von Thomas Feibel gelesen.

- Wie wirkt dieser Wettbewerb auf dein Verhältnis zu diesen Büchern?

- Um auf alle möglichen Fragen antworten zu können, und alle wichtigen Daten, Ereignisse zu bemerken, habe ich einige Bücher auch zweimal gelesen. Ich habe immer nachgedacht, womit ich in den Geschichten einverstanden oder nicht einverstanden war, habe auch die vier Bücher miteinander verglichen, wie die verschiedenen Motive in allen Gedichten vorkommen, und welche Rollen sie spielen. Ich habe auch Artikel über die Themen gelesen, womit sich die Romane beschäftigen, wie z.B.: Obdachlosigkeit, Fracking oder die sozialen Netzwerke.

In unserer Schule finden noch ähnliche Programme statt, wie Lesefüchse z.B.: Wettbewerb der Bibliotheksantrag, „Erkenne das Gedicht im Bild“. So wirbt DNG für das Lesen.

Foto: Webseite vom DNG

Posted 14.11.2018 @ 12:54